



In der Acker- und Wiesenlandschaft der Gemeinde Wilstedt im Nachbarkreis Rotenburg drehen sich die Rotoren bereits im Wind. Ob in Heudorf wie geplant vier Windkraftanlagen errichtet werden, bleibt nach dem überraschenden Votum des Hüttenbuscher Ortsrats offen. FOTO: ZEIDLER

Windpark Heudorf wird abgelehnt

50 Zuhörer erleben große Überraschung im Ortsrat

VON JOHANN SCHRIEFER

Worpswede-Hüttenbusch. Für die rund 50 Zuhörerinnen und Zuhörer im Saal des Schützenhofs war es eigentlich schon von vornherein eine beschlossene Sache, dass der Hüttenbuscher Ortsrat sich mit Mehrheit für die Errichtung des geplanten Windparks in Heudorf entscheiden würde. Doch am Schluss sorgte das Abstimmungsergebnis für eine große Überraschung: Die hierfür erforderliche Änderung des Flächennutzungsplanes wurde bei zwei Ja-Stimmen, drei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen abgelehnt.

Selbst in der CDU-Fraktion dürfte das Ergebnis Erstaunen ausgelöst haben, denn ihr Mitglied Helmut Tietjen hatte - siegessicher - die Zustimmung beantragt. Tietjen und

Taudien von der NWP trug in einer Power-Point-Präsentation die wichtigsten Themenschwerpunkte für die zwischen Heudorf und Ostersode geplanten vier Windenergieanlagen vor. Dabei informierte er darüber, dass die regenerative Energiegewinnung gefördert werden soll, dass die Anlagen maximal eine Höhe von 100 Metern haben dürfen und dass die Lärmschutzbelange erfüllt sind, wenn ein Abstand von 750 Metern zur Wohnbebauung eingehalten wird.

Taudien betonte auch, dass der infrage kommende Bereich kein Vogelschutzgebiet ist, obwohl dort Kraniche und Wildgänse rasten. Ein derartiges Gebiet, das auch nach Brüssel gemeldet worden sei, befinde sich westlich davon in der Hammeniederung mit dem Günnemoor, erklärte der Planer. Zudem habe ein Biologe festgestellt, dass die Vögel um die Windräder herum fliegen würden und die Störung für sie daher als unerheblich betrachtet werde.

Ferner sei nach den Einwendungen des Luftsportclubs Niederweser, dessen Flugplatz nahe der Einflugschneise liege, ein umfangreiches luftverkehrliches Gutachten eingeholt worden. Danach gebe aus flugbetrieblicher Sicht keine Gründe, die gegen die Errichtung der Windkraftanlagen sprächen. Auch die Befürchtung, dass keine Touristen mehr in das Naherholungsgebiet kämen, könne nicht belegt werden, sagte Taudien unter Unmutäußerungen der Zuhörer.

Ilse-Marie Seijger von der Unabhängigen Wählergemeinschaft (UWG) war unter Hinweis auf die Stellungnahme des Landkreises der Meinung, dass die NWP den Vogelschutz nicht richtig bewertet hatte. Hier solle man auch das Raumordnungsprogramm des Landkreises Osterholz, das derzeit aufgestellt werde, abwarten, meinte sie. Gemeindevorsteher Stefan Schwenke wies darauf hin, dass die Auswertung der Stellungnahmen und Anregungen durch Abwägung der öffentlichen und privaten Belange erfolgt sei. Der Ortsrat werde dazu gehört, der Rat habe jedoch die Planungshoheit und treffe hierüber die letzte Entscheidung. Stefan Böttjer (SPD) sagte, dass er der Beschlussempfehlung so nicht zustimmen könne. Hier sollten die Bürger entscheiden.

Nachdem der von Friedrich-Karl Schröder geleitete Ortsrat die 18. Änderung des Flächennutzungsplanes abgelehnt hatte, meinte der stellvertretende Ortsbürgermeister ratlos: „Wie es weitergeht, wissen wir alle nicht.“

„Wie es weitergeht, wissen wir alle nicht.“

Stellvertretender Ortsbürgermeister
Friedrich-Karl Schröder

der stellvertretende Ortsbürgermeister Friedrich-Karl Schröder, ebenfalls CDU, hatten sicher nicht vermutet, dass ausgerechnet zwei Politiker aus den eigenen Reihen ihnen die Gefolgschaft verweigern würden.

Zu Beginn war Bauamtsleiter Hermann Backhaus kurz auf das bisherige Prozedere eingegangen. Danach hatte der Verwaltungsausschuss des Worpsweder Gemeinderats am 9. April 2008 die Aufstellung der 18. Änderung des Flächennutzungsplanes mit dem Titel „Windpark Heudorf“ beschlossen. Bei einer frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung sei der Entwurf den Bürgern am 30. Juni 2008 im Schützenhof vorgestellt worden, erklärte Backhaus. Des Weiteren sei der Entwurf öffentlich ausgelegt sowie den Behörden und anderen Trägern öffentlicher Belange zugesandt worden.

Alle Stellungnahmen und Einwände, auch von Privatleuten, die Einschätzungen durch die von der Gemeinde beauftragte NWP-Planungsgesellschaft in Oldenburg, die Beschlussempfehlungen und die ausführlichen Erläuterungen und Begründungen dazu sowie ein Gutachten wurden in einer 140 Seiten starken Sitzungsvorlage zusammengefasst. Diplomingenieur Andreas

Diplomingenieur Andreas Taudien von der Oldenburger Planungsgesellschaft NWP stellte die umfangreichen Stellungnahmen zum Windpark Heudorf vor.

JSC-FOTO: SCHRIEFER

